

Wenn das Festmenü selbst gekocht wird

Ausbildung In Teilzeit lernen Frauen in der Wertinger Landwirtschaftsschule, wie sie einen Haushalt fachgerecht führen

VON BRIGITTE BUNK

Wertingen Auf dem Servierwagen liegen Obst, Gemüse, Toastbrot, Reisblätter und Blätterteig bereit in der Schulküche der Landwirtschaftsschule Wertingen. Weitere Zutaten finden die acht Frauen im Kühlschrank. Mit Lehrerin Monika Weber haben sie das Festmenü bereits abgesprochen. Sie wissen, wann und wie zusammengerührt, stehen gelassen, eingeweicht, zurechtgeschnitten, angebraten, warm gestellt oder eingefroren werden muss. Im kommenden Mai schließen die Frauen ihre Ausbildung als Fachkraft für Ernährung und Haushaltsführung ab. Am Dienstag, 21. März, steht ein Schnuppertag an, bei dem sie Interessierten zeigen, was sie selbst gelernt haben seit September 2015. Jeden Dienstag und Donnerstag kommen sie seitdem – die Ferien ausgenommen – zum Unterricht nach Wertingen.

An diesem Morgen arbeiten sie konzentriert, kaum ein Wort ist zu hören. Nur zwischendurch geben sich die beiden Frauen Tipps, die dasselbe Rezept verarbeiten. Als warme Vorspeise gibt es Kabeljau im Reisblatt in Schnittlauchbutter- sauce. Das Hauptgericht besteht aus Hähnchenbrustfilet in Blätterteig,

Kalbs- oder Schweinefilet im Wirsingkleid mit Kartoffelgratin, Prinzesskartoffeln und einer Gemüseplatte. Zum Nachtisch servieren sie Mascarpone-Crêpes mit gebratenen Bananen und Blaubeereis. Monika Weber wechselt zwischen den Küchenzeilen, beantwortet Fragen. Sie zeigt, wie das Schweinefleisch zubereitet ist, damit die Wirsingblätter samt Brät und Filet darauf verteilt und eingewickelt werden können. Sie rollt das erste Reisblatt um das Kabeljau-Tomaten-Spinat-Toastbrotwürfel-Gemisch. Zum Einsatz kommen die verschiedensten Geräte. Vom einfachen Mixer bis zum Thermomix, vom Schnellkochtopf bis zum Dampfgarer, auch die Eismaschine wird gebraucht. Monika Weber erläutert: „Wenn ausgebildete Hauswirtschafterinnen in einen Betrieb kommen, wo verschiedene Hilfsmittel zur Verfügung stehen, wird erwartet, dass sie damit umgehen können.“

Rund 20 Frauen lassen sich das fertige Menü gut zwei Stunden später im Nebenraum schmecken. Dort haben die Mitschülerinnen in der Zwischenzeit gründlich geputzt. Denn für die Praxis werden die Frauen in zwei Gruppen aufgeteilt. Jede hat andere Beweggründe, warum sie seit September 2015 von Grund auf lernt, einen Haushalt fachkundig zu führen. Marlies Fischer aus Buttenwiesen backt inzwischen gerne Kuchen und Torten in allen möglichen Variationen. Auch beim Putzen oder Waschen geht die 53-Jährige jetzt anders vor: „Ich habe so viel dazugelernt, das ist eine große Bereicherung fürs Leben.“ Andrea Spengler aus Lauingen arbeitet schon lange als landwirtschaftliche Betriebsleiterin, mit dieser Ausbildung hat sie ihr Wissen komplettiert. Wichtig ist der Abschluss als staatlich geprüfte Hauswirtschafterin für die 44-Jährige, um eine Festanstellung zu bekommen. Sie weiterzubilden und sich damit selbst zu fordern, war für Elke Kapfer aus Medlingen ein Grund, diese Ausbildung zu machen. Durch die Teilzeitform konnte die 40-Jährige die Ausbildung mit der Betreuung ihrer zwei Töchter unter einen Hut bringen.

Schnuppertag am Dienstag, 21. März, von 8.30 Uhr bis 14.30 Uhr. Er ermöglicht Interessenten einen Einblick in die Ausbildung. Der nächste Studien- gang geht von September 2017 bis Mai 2019. Anmeldungen bis 14. März unter poststelle@aelf-wt.bayern.de oder telefonisch unter 08272/8006-100.



Ein erstes Grün überzieht die Äcker

Erstes zartes Grün sprießt in der Wertinger Region, beweist ganz klar: Der Frühling naht! wie hier auf unserem Bild in der Neuschenau. Das

Foto: Bärbel Schoen

Eine „Nixe“ in lindgrünem Kunstleder

Mein Lieblingsobjekt Was Siegfried Beck an dem Koffergerät aus dem Wertinger Radiomuseum so gefällt

Wertingen Siegfried Beck suchte sich als Lieblingsobjekt ein Radio-Koffergerät aus. Es trägt den Namen „Nixe“ und wurde von der Firma Blaupunkt 1958 hergestellt. Während das Vorgängermodell von 1952 etwas größer war und ein Bakelitgehäuse besaß, ist das 1958er Modell aus Metall und mit lindgrünem Kunstleder bezogen.

Das Koffergerät konnte mit Batterie betrieben werden. Es wurde auch als Autoradio genutzt, dafür benötigte man eine spezielle Halterung im Auto und den Anschluss an die Stromversorgung des Autos.

169 Mark kostete das Radio in den 1950er Jahren

Neben diesem Anschluss weist das Radio einen für die normale Stromversorgung auf und eine Buchse für Aufnahmegeräte.

Der gebogene Tragegriff fehlt beim Museumsobjekt. Leider ist das Radio nicht mehr funktionsfähig. Die Drehknöpfe auf der Oberseite



Siegfried Beck suchte sich als Lieblingsobjekt ein Radio-Koffergerät aus. Es trägt den Namen „Nixe“ und wurde von der Firma Blaupunkt 1958 hergestellt.

Foto: Cornelius Brandelik

des Radios links und rechts von den Tasten „L“, „M“, „K“, „Q“ sind für Lautstärke und den Sendersuchlauf zuständig.

UKW-Empfang ist mit diesem Gerät nicht möglich. Die schwenkbare Teleskopantenne wird durch einen transparenten roten Kunst-

stoffknopf geschützt. Bei Verwendung des Autolautsprechers schaltet sich der Lautsprecher an der Vorderseite des Radios automatisch ab. 169,- DM kostete das Kofferradio in den 1950er Jahren, also nicht gerade ein Schnäppchen. Das Radio kam erst im Herbst 2016 ins Radiomuseum. Beck erhielt es von der Verwandtschaft seines Sohnes, der am Bodensee lebt. Es ist ihm besonders ans Herz gewachsen.

Siegfried Beck wurde am 28. Juni 1940 in Donauwörth geboren. Nach der Schule macht er eine Bäckerlehre, um anschließend für drei Jahre in Stuttgart als Bäckergehilfe zu arbeiten. Es folgen 18 Monate Wehrpflicht. Ab 1963 arbeitet er in Augsburg als Bäcker. Krankheitsbedingt (Asthma) macht er in Regensburg eine kaufmännische Ausbildung und arbeitet von 1974 an als Bankangestellter bei der Deutschen Bank in Augsburg. 1995 ging er in den Vorruhestand.

Seit 2012 unterstützt er durch seine Mitarbeit das Radio- und Telefommuseum. (pm)



WERTINGEN

Kindersachenflohmarkt in der Stadthalle

Kleidung und Spiele und vieles mehr finden sich am Sonntag, 19. März, beim Kindersachenflohmarkt in der Wertinger Stadthalle. Dieser geht von 13.30 Uhr bis 16 Uhr. Während Eltern nach Schnäppchen stöbern, gibt es für die Kinder mit Schminken und einem Luftballonkünstler ein buntes Rahmenprogramm. Die Eltern des Montessori-Kinderhauses verwöhnen die Besucher mit Kaffee, Kuchen und pikanten Snacks. Einlass für angemeldete Verkäufer ist bereits um 12.30 Uhr. Kinder, die selbst verkaufen möchten, dürfen ihren „Deckenstand“ vor der Turnhalle kostenlos „aufschlagen“. (pm)

GOTTMANNSHOFEN

Eser berichtet über sein Jahr in der Antarktis

Der Gottmannshofer Markus Eser wohnte und arbeitete ein Jahr lang auf der deutschen Polarforschungsstation Neumayer III in der Antarktis. Polarnacht, Polarlichter und Pinguine – vielfältigst waren das Leben, der Arbeitsplatz und die fantastischen Erlebnisse auf dem südlichsten Kontinent der Erde. Von alledem berichtet Eser mit eigenen spannenden Bildern und Kurzfilmen. Die Wiederholung des Vortrags aufgrund des großen Andrangs findet am Sonntag, 12. März, 19.30 Uhr im Landhasthof Stark in Gottmannshofen statt. (pm)

Kirchliches

BLIENSBACH

Pfarrvisitation in der Pfarreiengemeinschaft

Vom 18. bis 19. März findet in der Pfarreiengemeinschaft Bliensbach eine Pastoralvisitation statt. Dazu wird Bischofsvikar Karlheinz Knebel aus Augsburg zu Gast sein. Die Pastoralvisitation „ist eine Gelegenheit, um alle Gläubigen zu einer Erneuerung des eigenen christlichen Lebens und zu einer intensivierten apostolischen Arbeit aufzurufen“, so Pater Tomasz. Deshalb lädt die Pfarreiengemeinschaft herzlich ein, zahlreich daran teilzunehmen. Am Samstag finden folgende Veranstaltungen statt: Morgenlob um 9 Uhr in Bliensbach, Andacht für Kinder und Jugendliche um 14 Uhr in Prettelshofen, gemeinsames Seniorentreffen um 15 Uhr in Osterbuch, Vorabendmesse um 18.30 Uhr in Lauingen. Am Sonntag findet um 10.30 Uhr ein feierlicher Pfarrgottesdienst zum Abschluss der Pastoralvisitation in Hirschbach statt. (fk)

PPAFFENHOFEN

Licht in der Nacht: Zeit für Stille und Jesus

Viele Menschen suchen die persönliche Begegnung mit Jesus, das Gespräch im eigenen Herzen mit ihm, unserem Licht: die persönlichen Sorgen still vor Jesus tragen, ihm Danke sagen für etwas Gutes, ihn hineinleuchten lassen in eine dunkle Ecke des eigenen Lebens oder das Leuchten eines schönen Augenblickes mit ihm zu vermehren – dazu gibt es am Freitag, 17. März, Gelegenheit in der Pfarrkirche St. Martin in Pfaffenhofen. Von 19 bis 21 Uhr ist Jesus auf besondere Weise im ausgesetzten Allerheiligsten für alle da. Die besondere Stimmung in der Kirche, die nur durch Kerzen erleuchtet wird, soll alle Besucher dabei auf den richtigen Weg führen. Sie können kommen und gehen, wann Sie wollen, und es der richtige Zeitpunkt für Sie ist. Jede(r) bestimmt die Gebetszeit selbst. (pm)



Elke Kapfer rollt das Filet samt Brät und Wirsingblättern vorsichtig mit dem Schweinefleisch ein.



Zum Nachtisch bereiten die Frauen Mascarpone-Crêpes mit gebratenen Bananen und Blaubeereis vor. Fotos: Bunk

Egon Eisele ist wieder KSV-Vorsitzender

Kameraden- und Soldatenverein Nach Querelen in Buttenwiesen und dem folgenden Rücktritt des Vorsitzenden wurde nun ein Neuanfang gemacht

Buttenwiesen Egon Eisele ist wieder in sein Amt als Vorsitzender des Kameraden- und Soldatenvereins Buttenwiesen zurückgekehrt. Er stellte sich in der Mitgliederversammlung wieder für dieses Amt zur Verfügung, nachdem er vor zwei Jahren überraschend seinen Rücktritt eingereicht hatte. Damals war es während einer Gedenkfeier zum Volkstrauertag zu Unstimmigkeiten gekommen.

In der Mitgliederversammlung begrüßte der Zweite Vorsitzende Franz Hartl den Vorsitzenden des BKV-Kreisverbandes Dillingen, Anton Schön, Ehrenmitglied und Ehrenbürger Ulrich Käsbohrer sowie Bürgermeister Hans Kaltner. Kreisvorsitzender Anton Schön betonte, dass die Verbände Mahner des Friedens sind. Er bedankte sich bei Franz Hartl für die geleistete Arbeit

und verwies auf die gute Zusammenarbeit. Er zollte Respekt vor der deutschen Bundeswehr und sprach sich für eine Aufrüstung aus. Er könnte sich auch vorstellen, dass wieder ein Dienstjahr oder ein soziales Jahr für Mann und Frau eingeführt werden, meinte Schön.

Bürgermeister Hans Kaltner begrüßte die Vorstandschaft und ihre Mitglieder. Die KSV-Vereine in der Gemeinde seien ihm wichtig, ebenso wichtig seien sie auch für die politische Lage des Landes. Denn der Friede sei leider nicht mehr selbstverständlich. Kaltners Wünsche an den Verein wären, dass wieder mehr jüngere Mitglieder gewonnen werden können. Er ging noch kurz auf das Thema Kriegerdenkmal ein und sprach sich dafür aus, dass ihm der jetzige Standort wichtig sei. Nur wenn sich dafür ein besserer Platz



Die neue Vorstandschaft beim KSV-Buttenwiesen mit Gästen: (von links) BKV-Vorsitzender Anton Schön, Zweiter Vorsitzender Franz Hartl, Bürgermeister Hans Kaltner, Schriftführer Jürgen Achner, Vorsitzender Egon Eisele, Beisitzer Christian Blessing und Ruppert Kraus.

Foto: Jürgen Achner

finden würde, sollte man noch einmal darüber sprechen. Dies wollte Kaltner aber dann mit dem Soldatenverein extra diskutieren.

Nach den Grußworten verlas

Schriftführer Jürgen Achner das Protokoll. Es wurde ohne Beanstandungen angenommen. Der Zweite Vorsitzende Franz Hartl berichtete von einem turbulenten Jahr. Trotz

allem nahm der Verein wieder an zahlreichen Veranstaltungen teil.

Über einen positiven Kassenstand informierte der Kassierer Egon Eisele. Für seine sorgfältige Kassenführung wurde er einstimmig entlastet. Anschließend wurde die gesamte Vorstandschaft entlastet.

Die Wahlen zur neuen Vorstandschaft führte Bürgermeister Hans Kaltner durch. Diese ergaben folgendes Ergebnis. Vorsitzender wurde Egon Eisele, Zweiter Vorsitzender bleibt Franz Hartl, Kassierer Egon Eisele, Schriftführer Jürgen Achner, Beisitzer Ruppert Kraus und Christian Blessing. Bürgermeister Kaltner bedankte sich bei den gewählten Vorstandsmitgliedern vor allem bei Egon Eisele, dass dieser sich nach den vielen Querelen noch mal als Vorsitzender zur Verfügung gestellt habe. (pm)